

# BISF Aktuell



*Scheinwerferberg 2022 (Foto: D.B.)*

SEITE 2  
GRUßWORT ZUR BISF-  
WEIHNACHTSAUSGABE  
2022

SEITE 3  
EINLADUNG ZUM NEUJAHRS-  
EMPFANG AM 8. JANUAR 2023

SEITE 4  
UMBAU DER  
PESTALOZZISTRASSE GEPLANT

SEITE 5  
FALKENSEE AKTUELL:

AUTSCH! – BITTE KEIN SALZ  
STREUEN

SEITE 5  
WO IST ...? – RÄTSEL DES MO-  
NATS: AUFLÖSUNG UND GE-  
WINNENDE

AKTUELLES RÄTSEL

SEITE 6  
AKTIVE MITARBEITENDE  
GESUCHT



*Winterlandschaft um den Scheinwerferberg/Falkenhagener Alpen 2022 (Foto: D.B.)*

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit unserer BISF-Weihnachtsausgabe lassen wir ein bewegtes Jahr 2022 ausklingen. Viele Aktivitäten rund um den Umwelt- und Naturschutz haben uns auf Trab gehalten und werden uns auch im kommenden Jahr beschäftigen.

Spannend wurde es noch einmal im November 2022. Ende des Monats sollten die Gemeindevertreter über den Abwägungsbeschluss zum Großbauprojekt „Erlenbruch“ in Schönwalde-Glien entscheiden. Am Abend des 28. November 2022 stand schließlich fest, dass es vorerst keinen Abwägungsbeschluss geben würde: „Aufgrund vorliegender Unstimmigkeiten in den Abwägungstabellen und deren Abwägungsvorschlägen und der nach unserer Ansicht nicht ausreichenden Würdigung der Interessen der Gemeinde Schönwalde-Glien, ist eine Anwaltskanzlei für Verwaltungsrecht mit dem Schwerpunkt Bau-, Planungs- und Umweltrecht zu beauftragen. [...] Die Gemeindevertretung beschließt, den vorgelegten Abwägungsbeschluss zurückzustellen.“ Mit der Zurückstellung des Abwägungsbeschlusses verzögert sich das Großbauprojekt um unbestimmte Zeit. Geplant ist die Errichtung von bis zu 1.500 neuen Wohnungen auf dem Gelände des ehemaligen „Fliegerhorstes“ in Schönwalde-Glien. Bedenken gegen das Projekt in dieser Größenordnung ergeben sich vor allem wegen der zu erwartenden Beeinträchtigungen für die Natur und der fehlenden Infrastruktur. Für die angrenzenden Gemeinden, insbesondere für Falkensee, könnte der enorme Bevölkerungszuwachs in dem neuen Ortsteil Schönwalde-Gliens, sollte er tatsächlich in dieser Größenordnung gebaut werden, zum Problem werden: Mehr

Menschen bedeuten mehr Kfz-Verkehr, und dieser würde sich nicht nur über die Rathauskreuzung, sondern auch über den Havelländer Weg seinen Weg bahnen – zum Nachteil für Mensch und Natur. Teilen Sie uns mit, wie Sie über die Bebauung des ehemaligen Kasernengeländes denken.

Außerdem informieren wir Sie auf Seite 4 unserer Weihnachtsausgabe zum Stand der Planung für den Umbau der Pestalozzistraße.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei denjenigen Leserinnen und Lesern bedanken, die uns mitgeteilt haben, uns bei unseren Aktivitäten unterstützen zu wollen. Wir werden zeitnah mit Ihnen in Kontakt treten.

Reges Echo hat auch unser Artikel um den geplanten Ausbau des Havelländer Wegs hervorgerufen. Über die weiteren Entwicklungen und unsere Aktivitäten werden wir Sie auf unserer Internetseite [www.bisf.de](http://www.bisf.de) und in unserer neuen Zeitung „BISF Aktuell“ auf dem Laufenden halten.

Ganz nach unserer alten Tradition laden wir Sie auch zu Beginn des Jahres 2023 wieder zu einem Neujahrsempfang ein. Der Empfang wird am 8. Januar 2023 um 15.30 Uhr im Restaurant Lucania in der Spandauer Straße 112 in Falkensee stattfinden. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2.

Wir wünschen Ihnen ein geruhames und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch mit Mut und Zuversicht in ein gesundes und friedvolles Neues Jahr!

Herzliche Grüße

Ihr BISF-Redaktionsteam

Schneelandschaft in Falkensee

Foto: D.B.



## EINLADUNG ZUM NEUJAHRSEMPFANG AM 8. JANUAR 2023

Wir laden – nach 2-jähriger Online-Pause – wieder herzlich ein zum informativen Jahresstart am Sonntag, 8. Januar 2023, ab 15.30 Uhr in die Trattoria Lucania, Spandauer Str. 112, am Falkenmarkt.

Was erwartet uns im Neuen Jahr? Wir bleiben dran an aktuellen Themen im Natur- und Umweltschutz, Radverkehr und Verkehrssicherheit, beteiligen uns an Konzepten und Projekten zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Unsere Aktivitäten bereichern Falkensee, die Region, das Havelland.

Wichtige Themen im Jahr 2022 waren u.a. die Kreuzotterpflegeeinsätze in Schönwalde und unsere Beteiligung am Planverfahren Fliegerhorst/Erhlenbruch in Schönwalde. Zu dem überdimensionierten Baugebiet haben wir eine anwaltliche Stellungnahme eingebracht.

Im Jahr 2023 werden wir uns weiter gemeinsam mit dem NABU zur Umsetzung des FFH-Managementplans der „Falkenseer Kuhlake“ engagieren.

Der Radweg an der Nauener Straße bis zum Bahnübergang am Alten Finkenkrug beschäftigt uns weiterhin. Drei uralte Stieleichen mussten am Ortsausgang Falkensee unnötigerweise weichen. Klimawandel und Dürre erfordern mehr Baumpflege, Baumerhalt steht gegen Baumfällungen.

Wie koordiniert das Umland die Mobilitätswende mit Berlin? Die BISF traf dazu in der Hauptstadt Berlin Bettina Jarasch, die Berliner Senatorin für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz.

Was gibt es Neues im Projekt i2030, dem geplanten sechsspurigen Schienenausbau nach Falkensee?

Im Regionalpark Osthavelland-Spandau e.V. beteiligen wir uns am „Masterplan Grün“ mit vielen wertvollen Zukunftsprojekten.

Falkensee feiert sein 100-jähriges Bestehen - viele Konzepte sind geschrieben, viele Vorhaben umgesetzt und auf dem Weg. Wie lange erfreut uns noch die 100-Lindenallee in der Spandauer Straße?



Gebiet unterhalb des Nieder Neuendorfer Kanals (Foto: D.B.)

Nicht ganz im Stillen vollzieht sich auch die Lärmaktionsplanung mit der Ausweisung „Ruhiger Gebiete“. Werden diese im Grün- und Freiflächenkonzept ihren Raum finden? Der Ausbau des Havelländer Wegs als Hauptverkehrsstraße durch den Wald ist kontrovers. Bereits gestartet ist der Bürgermeister\*Innen-Wahlkampf – der Amtsinhaber tritt ab, das Rennen ist offen.

Darüber und über vieles mehr möchten wir uns mit Ihnen austauschen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 8. Januar 2023 zu einem geselligen Nachmittag mit einem Gläschen Prosecco und Kuchen.

Auch Ihre Familien, Freunde und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.

## UMBAU DER PESTALOZZISTRASSE GEPLANT

Für den Umbau der Pestalozzistraße von der Spandauer Straße bis zur Fröbelallee liegt eine Planung von Planungsbüro und Stadtverwaltung vor und wurde bereits lebhaft diskutiert. Auf einer Bürgerversammlung hielt sich die Begeisterung sehr in Grenzen. Im Gegenteil, viele Problempunkte wurden erkannt. Die Anwohnenden sind unzufrieden, einige fordern, die Planung zu beenden. Der Umbau wird als unnötig angesehen und teuer, nicht zukunftsorientiert. Das Grün sollte erhalten bleiben, mehr Sicherheit und Ruhe könnte durch eine durchgehend auf 30 km/h reduzierte Geschwindigkeit erreicht werden!

Auch im Bauausschuss der SVV waren die Pestalozzi-Planungen Thema. Nach mehrstündiger Diskussion zog der Baudezernent schließlich den Beschlussantrag zurück und will eine verbesserte Planung vorlegen. Worum geht es?

Die Planung sieht vor, einen separaten Radweg sowie getrennten Gehweg und eine Fahrbahnverbreiterung vorzunehmen. Da es im vorderen Bereich der Pestalozzistraße weder Geh- noch Radweg gibt, dies aber eine Hauptverkehrsstraße mit Busverkehr ist, soll ein Angebot für Fußgänger und Radfahrende geschaffen werden, auch um die Schulwegsicherheit zu gewährleisten. Positiv ist damit zunächst, dass die Fahrbahn erneuert werden soll, und

damit in der Nähe der Spandauer Straße ein Provisorium eines Pflasterstreifens behoben wird.

Positiv ist auch der Planansatz, getrennte Rad- und Fußwege zu schaffen. Doch an manchen Stellen wird es dafür zu eng und die Planer schlugen vor, die Radfahrenden mehrfach die Straßenseite wechseln zu lassen. Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) Falkensee hatte das bereits vor über einem Jahr in einer Stellungnahme kritisiert und Anforderungen genannt, wie eine fahrradfreundliche Lösung aussehen könnte. Diese sieht vor, dass beidseitig der Fahrbahn durchgängig ein Angebot für Radfahrende geschaffen wird und an den Engstellen alternative Sicherheitsmaßnahmen, wie Geschwindigkeitsreduzierungen, angeordnet werden. Insbesondere darf die Radverbindung nicht so gestaltet werden, dass Radfahrende auf dem Mauer(rad)weg gezwungen werden, zwei Mal innerhalb weniger 100 Meter über die Fahrbahn auf die andere Seite zu wechseln. Das sah letztendlich auch die Verwaltung so. Wir sind gespannt auf einen verbesserten Planungsvorschlag für die auch als Schulweg wichtige Verbindung.

Aber klar, könnte das Geld nicht anderswo besser eingesetzt werden, z.B. in der Humboldtallee, deren maroder Zustand bereits seit der Vorwendezeit auf eine grundlegende Sanierung wartet?

## FALKENSEE AKTUELL

### Autsch! - Bitte kein Salz streuen

Eis und Glätte prägten im Dezember das Stadtbild Falkensees. Vielfach streuten Anwohnende oder beauftragte Winterdienste Salz, um ein gefahrloses Betreten der Gehwege zu gewährleisten. Dabei ist Streusalz besonders umweltschädlich. Gelangt das Salz nach dem Abtauen mit dem Schmelzwasser in den Boden, kann es zu Gesundheitsbeeinträchtigungen der Straßenbäume kommen. Diese nehmen die gefährliche Substanz mit den Wurzeln auf und versuchen den erhöhten Salzgehalt über die Abgabe von Wasser auszugleichen. In der Folge bleiben die Blätter klein, werden braun oder fallen ab. Die betroffenen Bäume verlieren zudem ihre Widerstandskraft gegen Pilzbefall und andere Schädlinge.



Gestreutes Salz in Falkensee (Foto: D.B.)

Das mit dem Salz verunreinigte Schmelzwasser kann zudem in das Grundwasser gelangen und damit auch in Bäche, Flüsse und Seen, wo es weitere Schäden verursachen kann.

Daneben kann die Berührung mit Streusalz zu Verätzungen führen. Davon betroffen sind nicht nur

Pflanzen und Bäume, sondern auch Hunde, Katzen und Wildtiere, von denen es in unserer Stadt eine Vielzahl gibt. Zu beobachten war in den letzten Wochen nicht nur im Einzelfall wie Hunde bei Berührung mit dem ausgebrachten Streusalz schmerzerfüllt nur noch auf drei oder gar nur auf zwei Pfoten weiterhüpften. Bei oraler Aufnahme besteht die Gefahr von Reizungen und Schäden der Magenschleimhaut.

Alternativen zum Streusalz gibt es viele. Am besten ist die Schneebeseitigung mit der Schneeschippe oder dem Besen.

### Wo ist? - Rätsel des Monats: Auflösung und Gewinnende

In der letzten Ausgabe unserer neuen BISF Zeitung haben wir Sie nach der auf dem Titelblatt abgebildeten Örtlichkeit gefragt. Dabei handelt es sich um die idyllisch gelegene Heilig-Kreuz-Kapelle der Ev. Kirchengemeinschaft zwischen der Reichenhaller Straße und der Salzburger Straße in den Falkenhagener Alpen. Die Gewinnenden unseres Preisrätsels konnten sich über den BISF-Kalender 2023 freuen.

### Aktuelles Rätsel

In dieser Ausgabe sind Sie gefragt, die folgende Örtlichkeit zu erraten:



Weihnachtsrätsel (Foto: Carsten Radtke)

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 5. Januar 2023 an [info@bisf.de](mailto:info@bisf.de). Den Gewinnenden winkt eine besondere Überraschung.

## AKTIVE MITARBEITENDE GESUCHT

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie ermuntern, sich aktiv an unserer Arbeit im Bereich Umwelt- und Naturschutz zu beteiligen.

### Bei uns gibt es für jede/n einen Platz.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Team begrüßen zu dürfen. Sprechen Sie uns persönlich an oder senden Sie eine E-Mail an: [info@bisf.de](mailto:info@bisf.de).

Gerne lernen wir Sie auch auf unserem Neujahrsempfang am 8. Januar 2023 um 15.30 Uhr in der Trattoria Lucania kennen. Sie sind herzlich eingeladen!

Herzliche Grüße

Ihr BISF-Team

### IMPRESSUM

Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V., Händelallee 31  
14612 Falkensee

E-Mail: [info@bisf.de](mailto:info@bisf.de)

[www.bisf.de](http://www.bisf.de)

Fotos Falkensee: Daniela Burbat